

---

# **Modulhandbuch**

**Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Wintersemester 2015/2016**

**Angebot der Europäischen Kulturgeschichte für den Wahlbereich der Philologisch-historischen Fakultät**

---

## Übersicht nach Modulgruppen

### 1) Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte - Nicht-EKG-Studierende

GES-6131 (= BacWB EKG 1): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Kulturgeschichte und Kulturtheorie) (8 ECTS/LP).....	3
GES-6132 (= BacWB EKG 2): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Geschichte und Idee des Kulturraums Europa) (8 ECTS/LP).....	5
GES-6133 (= BacWB EKG 3): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Mediengeschichte und Medientheorie) (8 ECTS/LP).....	7

<b>Modul GES-6131 (= BacWB EKG 1): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Kulturgeschichte und Kulturtheorie)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Historische Entwicklung des Faches Europäische Kulturgeschichte, zentrale theoretische und methodische Fachdiskussionen am Beispiel kulturgeschichtlicher Themenfelder, exemplarische Vertiefung kulturhistorischer Theorie und Methode im Rahmen spezifischer Themenkomplexe.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit, Theorien und Methoden kulturhistorischer Forschung kritisch zu reflektieren und anzuwenden, Diskussionskompetenz innerhalb innovativer Forschungskontexte, Präsentation von eigenständig entwickelten Projekten, Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, interkulturelle Kompetenz.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung; mündliche Prüfung zum Stoff der Vorlesung und des thematischen Proseminars
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Grundlagenvorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>2. Modulteil: Proseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der erste Weltkrieg in der populären Erinnerungskultur (Dozentin: Aibe-Marlene Gerdes) (Proseminar)</b> Als ?Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts? (George F. Kennan) hat der Erste Weltkrieg Europa nachhaltig geprägt und wurde in den letzten 100 Jahren auf verschiedenste Weise erinnert. Während er nach 1945 in der deutschen Erinnerungskultur im Schatten des Zweiten Weltkrieges stand, war the Great War oder la Grande Guerre in England und Frankreich stets wesentlich präsenter. Spätestens seit dem Gedenkjahr 2014 erlebte das Thema einen bisher unbekanntem Boom, entwickelte sich zum medialen Großereignis und weckte das Interesse der europäischen Öffentlichkeit. Das Seminar widmet sich den verschiedenen Erinnerungswellen und seinen Erscheinungsformen von 1918 bis heute, indem es zwei zentrale Fragen verfolgt: Wie entwickelte sich die mediale Wahrnehmung und Deutung des Ersten Weltkrieges im Laufe des letzten Jahrhunderts? Und welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten weisen die europäischen Erinnerungskulturen auf? Eine zentrale Rolle bei der Konstruktion von kollektiven Erinnerungen fällt den Me... (weiter siehe Digicampus) <b>Kulturgeschichte des europäischen Hochimperialismus (als Blockseminar) (Dozentin: Elisabeth Hutter) (Proseminar)</b> Imperiale und koloniale Strukturen prägen das politische, wirtschaftliche und kulturelle Weltgeschehen bis heute. Um ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweisen des europäischen Hochimperialismus (ca. 1870-1914)

zu bekommen, behandelt das Seminar die elementaren Motive kolonialer Herrschaft, ihre Legitimationsmuster und verschiedenen Ausprägungen. Klassische Imperialismustheorien und Ansätze der postcolonial studies sollen eine Rahmung geben für Fragen nach dem imperialen Machtanspruch sowie dem Selbstverständnis und Weltbild seiner Vertreter, nach deren Auftreten in den Kolonien und ihrem Umgang mit den Kolonisierten. Insbesondere anhand des wilhelminischen Kolonialreichs und des britischen Empires widmet sich das Seminar der wissenschaftlichen Erschließung des kolonialen Raums, der Auseinandersetzung mit dem Fremden anhand von Briefen, Tagebüchern oder Reiseberichten sowie pseudowissenschaftlichen, rassistischen Stereotypen einer scheinbaren zivilisatorischen Über- bzw. Unt... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-LV/PS**

Modulprüfung, Essay, mündliche Prüfung, Referat

<b>Modul GES-6132 (= BacWB EKG 2): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Geschichte und Idee des Kulturraums Europa)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Vertieftes Fachwissen zum Kulturraum Europa, exemplarische Vertiefung kulturhistorischer Theorie und Methode im Rahmen spezifischer Themenkomplexe.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit, Theorien und Methoden kulturhistorischer Forschung kritisch zu reflektieren und anzuwenden, Diskussionskompetenz innerhalb innovativer Forschungskontexte, Präsentation von eigenständig entwickelten Projekten, Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, interkulturelle Kompetenz.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung; mündliche Prüfung zum Stoff der Vorlesung und des thematischen Proseminars
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Grundlagenvorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums</b> (Vorlesung) Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzu... (weiter siehe Digicampus)
<b>2. Modulteil: Proseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der erste Weltkrieg in der populären Erinnerungskultur (Dozentin: Aibe-Marlene Gerdes)</b> (Proseminar) Als ?Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts? (George F. Kennan) hat der Erste Weltkrieg Europa nachhaltig geprägt und wurde in den letzten 100 Jahren auf verschiedenste Weise erinnert. Während er nach 1945 in der deutschen Erinnerungskultur im Schatten des Zweiten Weltkrieges stand, war the Great War oder la Grande

Guerre in England und Frankreich stets wesentlich präsenter. Spätestens seit dem Gedenkjahr 2014 erlebte das Thema einen bisher unbekanntem Boom, entwickelte sich zum medialen Großereignis und weckte das Interesse der europäischen Öffentlichkeit. Das Seminar widmet sich den verschiedenen Erinnerungswellen und seinen Erscheinungsformen von 1918 bis heute, indem es zwei zentrale Fragen verfolgt: Wie entwickelte sich die mediale Wahrnehmung und Deutung des Ersten Weltkrieges im Laufe des letzten Jahrhunderts? Und welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten weisen die europäischen Erinnerungskulturen auf? Eine zentrale Rolle bei der Konstruktion von kollektiven Erinnerungen fällt den Me... (weiter siehe Digicampus)

**Kulturgeschichte des europäischen Hochimperialismus (als Blockseminar) (Dozentin: Elisabeth Hutter)**

(Proseminar)

Imperiale und koloniale Strukturen prägen das politische, wirtschaftliche und kulturelle Weltgeschehen bis heute. Um ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweisen des europäischen Hochimperialismus (ca. 1870-1914) zu bekommen, behandelt das Seminar die elementaren Motive kolonialer Herrschaft, ihre Legitimationsmuster und verschiedenen Ausprägungen. Klassische Imperialismustheorien und Ansätze der postcolonial studies sollen eine Rahmung geben für Fragen nach dem imperialen Machtanspruch sowie dem Selbstverständnis und Weltbild seiner Vertreter, nach deren Auftreten in den Kolonien und ihrem Umgang mit den Kolonisierten. Insbesondere anhand des wilhelminischen Kolonialreichs und des britischen Empires widmet sich das Seminar der wissenschaftlichen Erschließung des kolonialen Raums, der Auseinandersetzung mit dem Fremden anhand von Briefen, Tagebüchern oder Reiseberichten sowie pseudowissenschaftlichen, rassistischen Stereotypen einer scheinbaren zivilisatorischen Über- bzw. Unt... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-LV/PS**

Modulprüfung, Essay, mündliche Prüfung, Referat

<b>Modul GES-6133 (= BacWB EKG 3): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Mediengeschichte und Medientheorie)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Mediengeschichtliches und medientheoretisches Fachwissen und spezifische Fragestellungen, exemplarische Vertiefung kulturhistorischer Theorie und Methode im Rahmen spezifischer Themenkomplexe.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit, Theorien und Methoden kulturhistorischer Forschung kritisch zu reflektieren und anzuwenden, Diskussionskompetenz innerhalb innovativer Forschungskontexte, Präsentation von eigenständig entwickelten Projekten, Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, interkulturelle Kompetenz.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung; mündliche Prüfung zum Stoff der Vorlesung und des thematischen Proseminars
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Grundlagenvorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>2. Modulteil: Proseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kulturgeschichte des europäischen Hochimperialismus (als Blockseminar) (Dozentin: Elisabeth Hutter)</b> (Proseminar) Imperiale und koloniale Strukturen prägen das politische, wirtschaftliche und kulturelle Weltgeschehen bis heute. Um ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweisen des europäischen Hochimperialismus (ca. 1870-1914) zu bekommen, behandelt das Seminar die elementaren Motive kolonialer Herrschaft, ihre Legitimationsmuster und verschiedenen Ausprägungen. Klassische Imperialismustheorien und Ansätze der postcolonial studies sollen eine Rahmung geben für Fragen nach dem imperialen Machtanspruch sowie dem Selbstverständnis und Weltbild seiner Vertreter, nach deren Auftreten in den Kolonien und ihrem Umgang mit den Kolonisierten. Insbesondere anhand des wilhelminischen Kolonialreichs und des britischen Empires widmet sich das Seminar der wissenschaftlichen Erschließung des kolonialen Raums, der Auseinandersetzung mit dem Fremden anhand von Briefen, Tagebüchern oder Reiseberichten sowie pseudowissenschaftlichen, rassistischen Stereotypen einer scheinbaren zivilisatorischen Über- bzw. Unt... (weiter siehe Digicampus) <b>Der erste Weltkrieg in der populären Erinnerungskultur (Dozentin: Aibe-Marlene Gerdes)</b> (Proseminar) Als ?Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts? (George F. Kennan) hat der Erste Weltkrieg Europa nachhaltig geprägt und wurde in den letzten 100 Jahren auf verschiedenste Weise erinnert. Während er nach 1945 in der deutschen Erinnerungskultur im Schatten des Zweiten Weltkrieges stand, war the Great War oder la Grande

Guerre in England und Frankreich stets wesentlich präsenter. Spätestens seit dem Gedenkjahr 2014 erlebte das Thema einen bisher unbekanntem Boom, entwickelte sich zum medialen Großereignis und weckte das Interesse der europäischen Öffentlichkeit. Das Seminar widmet sich den verschiedenen Erinnerungswellen und seinen Erscheinungsformen von 1918 bis heute, indem es zwei zentrale Fragen verfolgt: Wie entwickelte sich die mediale Wahrnehmung und Deutung des Ersten Weltkrieges im Laufe des letzten Jahrhunderts? Und welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten weisen die europäischen Erinnerungskulturen auf? Eine zentrale Rolle bei der Konstruktion von kollektiven Erinnerungen fällt den Me... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-LV/PS**

Modulprüfung, Essay, mündliche Prüfung, Referat